

[Das neue MFE-Vorstandsmitglied Philippe Luchsinger gibt Auskunft](#)

«Unsere Positionierung ist mir ein grosses Anliegen»

Petra Seeburger

Kommunikationsverantwortliche «Hausärzte Schweiz»

Die Delegierten von «Hausärzte Schweiz» haben an ihrer Versammlung vom 4. Dezember 2014 Philippe Luchsinger zum neuen Vorstandsmitglied gewählt. Der Hausarzt ist Präsident des Zürcher Hausärzteverbands, ein erfahrener Standespolitiker und ein geschickter Netzwerker.

Philippe Luchsinger, seit Jahren engagieren Sie sich in der Standespolitik. Wie kam das?

Ich war etwa drei Jahre in der eigenen Praxis, als mich der damalige Präsident der Bezirksärztegesellschaft anfragte, ob ich im Vorstand mitarbeiten möchte. Für mich war das vor allem eine Ehre. Einmal gestartet, kam eines zum anderen. Ich wurde Delegierter in der *Ärztgesellschaft des Kantons Zürich (AGZ)* und in der *Ärztammer der FMH*. Seit drei Jahren präsidiere ich «Hausärzte Zürich». Ich habe mich engagiert für die neue Notfallorganisation im Kanton, in der Kommunikationsgruppe der AGZ, als FMH-Vertreter in der IV und in mehreren Zürcher Abstimmungskämpfen für die Selbstdispensation. Kommunikation und Zusammenarbeit waren dabei wichtige standespolitische Anliegen für mich.

Warum nun der Wechsel auf die nationale Bühne?

Für mich persönlich ist es eine Herausforderung, auf einer anderen Ebene als bisher dafür zu arbeiten, dass die Haus- und Kinderärzte politisch gut vertreten sind, damit wir alle unter optimalen Voraussetzungen unseren Beruf ausüben können. Als Vertretung der Zürcher Hausärzte war ich bereits Delegierter bei «Hausärzte Schweiz» mit der entsprechenden Vernetzung. Ich hoffe also, dass ich auch auf nationaler Ebene etwas bewegen kann. Der Verband steht nach dem sehr erfolgreichen Abschluss der Hausarztinitiative an einem Wendepunkt. Auf die Kampfphase mit Demo und Initiative und der Aufbauphase des Verbands folgt nun eine Konsolidierungsphase, in der man die Ziele und den Weg neu überdenken muss. Dafür will ich mich engagieren und dabei die Verbandsarbeit noch stärker auf den regionalen und kantonalen Organisationen abstützen.

Welche Themen stehen für Sie im Vordergrund?

Die Schweiz hat ein gutes Gesundheitswesen, das auf einer Grundversorgung mit Haus- und Kinderärzten im Zentrum aufbaut. Gesundheitssysteme, die auf einem solchen Modell basieren, sind effizienter und effektiver. Es gibt zahlreiche Studien die das belegen. Wir Haus- und Kinderärzte sind dabei wichtige Player. Das müssen wir nicht nur bewahren, wir müssen diese Fakten auch der Politik vermitteln.

Es geht Ihnen also um die Rolle der Haus- und Kinderärzte in der Grundversorgung?

Ich habe schon mit der Absicht Medizin studiert, Hausarzt werden zu wollen und finde es nach wie vor ein Traumberuf. Wir Hausärzte sehen eine immense Vielfalt an Menschen, Krankheiten und Lebensumständen. Vor allem die Langzeitbetreuung ist etwas ganz Besonderes. Unsere Positionierung ist mir deshalb ein grosses Anliegen. Im Säuliamt haben wir einen Kollegen aus Norwegen, dessen Titel lautet Spezialist für Hausarztmedizin. Und genau darum geht es: Hausärzte sind auch Spezialisten mit einem immens breiten Spektrum und besonderen Fähigkeiten.

Was fordern Sie also?

Respekt für die Aufgabe und das Können. Zu unserer fachlichen Kompetenz müssen wir fähig sein, tragfähige und langfristige Beziehungen zu unseren Patienten aufzubauen. Aber noch heute wird das geringgeschätzt. Selbst in der Tarifstruktur gelten technische Leistungen als wertvoller als rein ärztliche. Viele haben bis heute das Gefühl, wer nichts anderes kann, der wird halt Hausarzt. Dieses Bild will ich korrigieren helfen. Wir haben da schon viel erreicht, unter anderem mit der Hausarztinitiative und der Grundversorger-Abstimmung vom vergangenen Mai.

Redaktionelle
Verantwortung:
Gerhard Schilling
«Hausärzte Schweiz»

Wo sehen Sie also Ihre Aufgaben als neues Vorstandsmitglied von «Hausärzte Schweiz»?

Im Zentrum steht für mich die Arbeit, damit Hausärzte optimal arbeiten können. Mich interessiert aber auch der Gesamtblick auf das Gesundheitswesen. Zentrale Frage ist dabei, wohin für uns die Reise geht. Wenn immer möglich, nehme ich darum auch am Wonca-Kongress teil. Mich interessiert, wie es die anderen machen. Überzeugend finde ich dabei die Modelle der integrierten Versorgung. So habe ich im Jahr 2004 das Ärztenetzwerk DocNet Säuliamt mitgegründet. Ich war nicht nur der Initiator, ich amte bis heute als Geschäftsführer. Durch diese Arbeit konnte ich vielfältige Kontakte zu den verschiedenen Playern der integrierten Versorgung aufbauen, sowohl auf Seiten der Ärzte, der Betriebsgesellschaften wie auch auf Seiten der Versicherer. Netzwerke und Gruppenpraxen werden wichtige Modelle unserer Zukunft sein.

Positionierung ist aber nur die halbe Miete, ohne genügend Nachwuchs wackelt die Vision ...

Die Verbandsarbeit hat dafür ja eine strategische Perspektive. Es geht darum, dass es auch morgen noch genügend Haus- und Kinderärzte gibt. Dies war nicht nur der Claim der Grundversorgerabstimmung, sondern es geht uns wirklich darum, den Nachwuchs zu unterstützen. Dazu gehören neue Arbeits- und Praxismodelle, die hausarzt-spezifische Weiter- und Fortbildung wie auch die Förderung der hausärztlichen Forschung. Der moderne Hausarzt arbeitet im Team. Daher gehört es auch auf unsere standespolitische Agenda, integrative und interprofessionelle Modelle anzudenken, zu diskutieren und zu entwickeln.

Korrespondenz:
Petra Seeburger
Kommunikationsverantwortliche Hausärzte
Schweiz, Geschäftsstelle
Effingerstrasse 2
3011 Bern
petra.seeburger[at]
hausarzt-schweiz.ch

Philippe Luchsinger



Philippe Luchsinger, 1957, ist Facharzt für Allgemeinmedizin und seit 1988 Hausarzt in Affoltern am Albis (ZH). Er studierte Medizin an der Universität Zürich und absolvierte von 1982 bis 1988 seine Weiterbildung zum Facharzt. Im Jahr 1988 übernahm er eine Hausarztpraxis in Affoltern am Albis, die er 2004 zur Praxispartnerschaft erweiterte und heute als Gruppenpraxis betreibt. Sein standespolitisches Engagement startete ebenfalls Anfang der Neunziger Jahre in der Bezirksärztegesellschaft des Säuliamts mit 14 Gemeinden. Seit 2012 ist er Präsident von Hausärzte Zürich, seit mehreren Jahren Delegierter bei «Hausärzte Schweiz» und in der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich, wo er auch als Ombudsmann amtiert. Philippe Luchsinger ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern.
